

# Deutscher Bundestag - Stenografischer Dienst -

Die nächste Frage betrifft den Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen. Es handelt sich um die dringliche Frage 2 der Kollegin Lisa Paus:

Wann ist die Bundesregierung vom Luftfahrt-Bundesamt und von der Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft, BDZ, über Mängel in der Personalausstattung des Zolls informiert worden, die zu Sicherheitslücken im Luftfrachtverkehr führen können, und welche Maßnahmen hat sie daraufhin ergriffen, um die Mängel zu beseitigen (vergleiche Berichterstattung im *Focus* vom 8. November 2010, *Spiegel* vom 8. November 2010, *Report Mainz* vom 8. November 2010)?

Zur Beantwortung steht der Parlamentarische Staatssekretär Hartmut Koschyk zur Verfügung. Bitte schön, Herr Staatssekretär.

**Hartmut Koschyk**, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:  
Herzlichen Dank, Herr Präsident. - Frau Kollegin Paus, die Bundesregierung sieht keine Mängel bei der Personalausstattung des Zolls; denn bereits seit dem Jahr 2009 verstärkt die Zollverwaltung prioritär die Überwachungs- und Kontrolltätigkeit auf den Flughäfen, um eine intensiviert und zielgerichtete Kontrolle des Reise- und Warenverkehrs sicherzustellen. Die Flughafenzollstellen haben im Rahmen der Ressourcenplanung für das Jahr 2010 einen Personalbedarf im Bereich der Reisenden- und Frachtabfertigung geltend gemacht, der vom Bundesfinanzministerium vollumfänglich anerkannt wurde. Aufgrund der bestehenden Gefährdungslage ist das Bundesfinanzministerium nachhaltig bestrebt, gemeinsam mit dem Innen-

und dem Verkehrsressort weitere zielführende Maßnahmen zu ergreifen, die auch eine optimierte Personal- und Sachausstattung einbeziehen.

**Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:**

Zusatzfrage? - Bitte schön.

**Lisa Paus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Herr Staatssekretär Koschyk, ich beziehe mich mit meiner Frage auch auf entsprechende Presseberichte. Dort erwähnt beispielsweise der Chef der Deutschen Zoll- und Finanzgewerkschaft, Klaus Leprich, dass es nicht nur um die Personalausstattung ging; vielmehr würden seit Jahren Zollfahnder dem Bundesfinanzministerium von Sicherheitslücken bei der Luftfracht berichten. Sie haben sich nur auf die Personalfrage beschränkt. Ich möchte von Ihnen wissen: Seit wann sind Sie über Sicherheitslücken bei der Luftfracht informiert, und in welcher Form sind Ihnen entsprechende Informationen zugänglich gemacht worden?

**Hartmut Koschyk, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:**

Ich kann nur noch einmal sagen: Wir sehen diese Sicherheitslücken bei der Luftfracht nicht, und wir haben gerade im Hinblick auf die notwendige Personalausstattung seit dem Jahr 2009 die Personalzuweisung an die Flughafendienststellen optimiert. Dem, was uns von den Flughafenzolldienststellen an Personalbedarf für das Jahr 2010 gemeldet worden ist, sind wir vollumfänglich nachgekommen.

**Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:**

Weitere Zusatzfrage?

**Lisa Paus (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Zur Verbesserung der Sicherheit bei der Fracht gibt es seit 2005/2006 eine EU-Richtlinie, die die Mitgliedstaaten verpflichtet, die sogenannte summarische Anmeldung als Mittel zur Risikoanalyse im Frachtverkehr flächendeckend einzuführen. Könnten Sie vielleicht noch einmal sagen, wie der Stand der Umsetzung dieser Richtlinie in der Bundesrepublik Deutschland ist und warum Sie bei der Umsetzung zuerst die Seehäfen und nicht die Luftfracht dieser Risikoanalyse unterzogen haben.

**Hartmut Koschyk, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:**

Eine solche Richtlinie wird abgestuft umgesetzt. Aber die Bundesregierung ist bestrebt, diese Richtlinie vollumfänglich umzusetzen. Selbstverständlich haben dabei auch die Flughäfen eine entsprechende Schwerpunktsetzung durch die Bundesregierung erfahren.

**Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:**

Eine weitere Frage hat der Kollege Wolfgang Wieland.

**Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Herr Staatssekretär, nun verstehe ich eines wirklich nicht. Sie sagen, die Bundesregierung sieht diese Mängel bei der Luftfracht nicht -

**Hartmut Koschyk**, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:

Was die Personalausstattung des Zolls anbelangt.

**Wolfgang Wieland** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

- nicht so voreilig; dieser Nachsatz sollte kommen -, was die Personalausstattung des Zolls angeht. Weshalb plant dann dieselbe Bundesregierung - so wurde ich eben im Innenausschuss informiert -, im Haushalt jetzt noch 450 zusätzliche Planstellen beim Zoll zu schaffen, sie zwar zunächst - - Nun hören Sie doch einmal mir zu und nicht dem Kollegen Bergner!

**Hartmut Koschyk**, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:

Ich höre Ihnen zu und dem Kollegen Bergner.

**Wolfgang Wieland** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Bei Männern geht Multitasking meist schief. - Warum planen Sie 450 neue Planstellen, wenn es gar keinen Personalengpass gibt? Sie sollen zwar zunächst - - Jetzt soll doch auch der Kollege Bergner bitte einmal zuhören. Das geht ja hier hin und her. Positionen stimmt man vorher ab, nicht erst im Plenum. - Also: Warum 450 neue Planstellen? Sie sollen zwar zunächst gesperrt werden, aber nur weil man sehen will, ob man möglicherweise woanders - durch Abordnung oder durch andere Maßnahmen - diese zusätzlichen Kräfte bekommen kann, und zwar zu ebendiesem Zweck der Durchsuchung und Kontrolle der Luftfracht.

**Hartmut Koschyk**, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:  
Sehr geehrter Herr Kollege Wieland, beim Zoll gibt es nicht nur im Bereich der Dienststellen an den Flughäfen zusätzlichen Personalbedarf. Es gibt auch andere Bereiche, in denen wir Forderungen nach mehr Personal gegenüber dem Parlament geltend gemacht haben. Ich nenne beispielsweise die Finanzkontrolle Schwarzarbeit. Das heißt, die Bundesregierung ist im Dialog mit dem Parlament ständig darum bemüht, in diesen relevanten Bereichen des Zolls mehr Personal zu ermöglichen.

Das ist auch im Hinblick auf die Haushaltsverhandlungen, die noch nicht abgeschlossen sind, der Fall. Ich kann für das Jahr 2010 nur sagen, dass das Bundesfinanzministerium der Forderung der Zolldienststellen an den Flughäfen nach mehr Personal vollumfänglich nachgekommen ist.

Jetzt gibt es eine interministerielle Arbeitsgruppe, von der der Kollege Bergner schon gesprochen hat. Wenn sich aus den Beratungen dieser interministeriellen Arbeitsgruppe weiterer Personalmehrbedarf für die Bundespolizei, für den Zoll und für andere Dienststellen des Bundes ergeben sollte, dann werden wir das in den laufenden Haushaltsverhandlungen berücksichtigen. Mit Blick auf das Jahr 2010 gilt: Das Bundesfinanzministerium hat alle Wünsche der Zolldienststellen an den Flughäfen in Bezug auf das Personal vollumfänglich erfüllt.

(Hans-Christian Ströbele (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):  
Meinen Sie 2010 oder 2011?)

- 2010.

**Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:**

Jetzt gibt es eine Frage des Kollegen Hartmann.

**Michael Hartmann** (Wackernheim) (SPD):

Danke, Herr Präsident. - Herr Staatssekretär, Sie können dem Parlament bei seiner Beratung über den Haushalt natürlich durch klare Aussagen helfen. Die Aussage, dass keine Sicherheitslücken beim Zoll, das Personal betreffend, bestehen, ist für mich nicht nachvollziehbar angesichts der Tatsache, dass für 2011 vorsorglich eine Reihe von Stellen angefordert wurde.

Angesichts der bekannt gewordenen Sicherheitslücken im Bereich der Luftfracht erlaube ich mir, folgende Frage zu stellen: Ist Ihr Ressort, ist die Bundesregierung insgesamt bereit, hinsichtlich der Luftfrachtkontrollen über die Verteilung von Kompetenzen auf Zoll, Bundespolizei und Luftfahrt-Bundesamt neu nachzudenken? Ist man gegebenenfalls bereit, organisatorische Veränderungen Ihres Ressorts zu unterstützen oder sogar zu fördern?

**Hartmut Koschyk**, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:

Herr Kollege Hartmann, Sie wissen ja, dass zurzeit in einer sehr kompetent besetzten Arbeitsgruppe des Bundesinnenministeriums und des Bundesfinanzministeriums über die Schnittstellenproblematik, was die Zusammenarbeit zwischen Bundespolizei und Zoll angeht, intensiv diskutiert wird. Selbstverständlich wird jetzt in dieser vom Kollegen Bergner schon erwähnten interministeriellen Arbeitsgruppe auch im Hinblick auf das Gefahrenpotential bei der Luftfracht intensiv darüber beraten, wie angesichts dieser Gefährdungslage die Zusammenarbeit zwischen den unterschiedlichen Sicherheitsbehörden und Institutionen weiter verbessert werden kann.

**Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:**

Es gibt nun eine Frage des Kollegen Josef Winkler.

**Josef Philip Winkler (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):**

Vielen Dank, Herr Präsident. - Herr Staatssekretär, teilen Sie die Auffassung, die der Bundesminister de Maizière heute im Innenausschuss geäußert hat?

Er hat gesagt, dass er sich zwar im Rahmen einer Geschäftsführung ohne Auftrag um diesen Bereich der Luftfracht kümmert, dass aber eigentlich dieser Bereich dem Luftfahrt-Bundesamt und damit dem Bundesministerium für Verkehr untersteht und somit die Mängel, die jetzt erkannt werden, dem Bundesministerium für Verkehr, insbesondere dem ehemaligen Bundesminister Tiefensee, zuzuordnen sind.

**Hartmut Koschyk, Parl. Staatssekretär beim Bundesminister der Finanzen:**

Da ich an der Sitzung des Innenausschusses nicht teilgenommen habe und diese Einlassung des Bundesinnenministers nicht gehört habe, kann ich dazu keine Stellung nehmen.

(Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN):

Wenn Sie sie so hören, was sagen Sie dann dazu?)

**Vizepräsident Dr. Hermann Otto Solms:**

Herr Wieland, Sie hatten schon die Möglichkeit, eine Frage zu stellen. Eine zusätzliche Frage kann ich leider nicht zulassen. Das verbietet die Geschäftsordnung.

(Wolfgang Wieland (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN): Das war ein Zwischenruf!)

Wir sind damit am Ende der dringlichen Fragen. Jetzt rufe ich die Fragen auf Drucksache 17/3619 in der üblichen Reihenfolge auf.

Wir beginnen mit dem Geschäftsbereich des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Zur Beantwortung steht uns die Parlamentarische Staatssekretärin Gudrun Kopp zur Verfügung.